

eber-
zieher
funden.
Privat-
Unterricht
Beliebte Nach-
e in Latein, Fran-
zösisch, Deutsch und
Englisch.
G. A. R. R.
Hermannstr. 1b.
Blas und
Matratzen
den gut und billig
gepolstert, in und
aus dem Hause.
J. J. Proste,
Klostermeister
Hagenstr. 11.
rbien-
reiser
haben
Kopiergeräte
er eine sagt es
andern: Ein
wirkendes Wi-
gen Kopierger-
erhält man
erle G. R. Steiner,
Markt 8.
Preis 1.—
ingenes, lauberes
Mädchen
hes zu Hause
sen kann, für
varbeit und zu
bern gesucht.
Franz Reich,
Dietrichstr. 52.
infindet
st u. Logis
gerlichem Haus-
h. Geschäftsstelle.
Schäufel
für jeden Sam-
er, in einem ge-
aufstehenden
gelegen ist. alle
Lage des Dorfes,
umfassenbester zu
unserer Umgebung
000 Mt.
ertragen unter
995 an die Gesch.
Lagnamefeste
3 Zimmer-
ohnung
bühner Lage der
an einem kleinen
ame zum 1. Mai
später zu ver-
ertragen unter 3
an die Gesch.
ohnung
5 Zimmer
der, innerhalb der
gegen gute
gekauft.
ertragen unter 3
an die Gesch.
2 möblierte
immer
oder ohne Pen-
um mietgekauft-
besseren an die
Geschäftsstelle.
Stärkende
rankenweine
Lamas, Tarra-
um usw. erhalten
infolge des großen
nizes in diesen
zu stauenden
Preisen in
Lagerie Bruns,
Hauptstr. 22. Fern-2113
eine Anzeigen
ohnung-u. Stiel-
Angebote und
auch, An- und
erkaufe, haben
schwerlich den
ersten Erfolg
im
Bochholter Volksblatt

Volksblatt

Gesetzblätter:
Bocholt, Melburg, B.
Jernstr. 92 und 97.
Hede: J. Heinrichs.
Anholt: M. Wölffing.
Berk: Th. Pörras.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Nummer 114

Mittwoch, den 27. April

Jahrgang 1927

Gekante Steuern.

Der Reichsstat ist verabschiedet. Steuererhöhungen der neuen Steuern sind dabei glücklich vermieden worden. Jetzt aber rückt der Reichspostminister mit der Ankündigung heraus, daß die Briefgebühren, die auf Grund des alten Gesetzes umsonst befördert wurden, ab dem 1. Mai auf 15 Pfennig und außerdem auf die Gebühr für Paletten erhöht werden soll.

Das Postministerium begründet seine Absichten mit der Tatsache, daß der seit 1868 geltende 10-Pfennig-Tarif den veränderten heutigen Verhältnissen nicht mehr entspreche, und daß kein einziges Land in der Welt so niedrige Gebühren wie die Deutsche Reichspost habe. Die Post argumentiert auch damit, daß das Briefporto früher das Rückgrat der Betriebsmittel gewesen sei, aus dem die Postverwaltung ihre Betriebsmittel deckte. Heute sei das anders, und die Postverwaltung müsse sich auf andere Weise finanzieren. Dies sei heute nicht mehr der Fall. Man macht geltend, daß die Ausgaben für den Betrieb der Postverwaltung in der letzten Zeit sehr stark zugenommen haben, und daß die Postverwaltung sich auf andere Weise finanzieren müsse. Dies sei heute nicht mehr der Fall. Man macht geltend, daß die Ausgaben für den Betrieb der Postverwaltung in der letzten Zeit sehr stark zugenommen haben, und daß die Postverwaltung sich auf andere Weise finanzieren müsse.

Reichspostminister darauf lenkt, durch Reformen im Postbetrieb Ersparnisse zu erzielen. Daß dies möglich ist, dafür genügt allein der Hinweis, daß wir in Deutschland 45 Oberpostdirektionen haben, einen Verwaltungsapparat, den andere Postverwaltungen in solcher Größe nicht benötigen, ohne daß sie deshalb weniger leistungsfähig wären als die Deutsche Reichspost.

Antwort Dr. Köhlers an Dr. Reinhold.

Der Reichsfinanzminister zu den Angriffen seines Amtsvorgängers.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 26. April. (Drahtber.)

Die Berliner Vertreter der Zentrumsgruppe hatten heute eine Aussprache mit dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler über die Rede, die Minister a. D. Dr. Reinhold am Samstag auf dem demokratischen Parteitag in Hamburg gehalten hat. Auf die Frage, ob Dr. Köhler beabsichtige, die Angriffe seines Amtsvorgängers gegen ihn im einzelnen zu widerlegen, antwortete der Minister bestimmt: „Ich werde allen Angriffen zum Trotz auch künftig die gute Tradition der Vergangenheit aufrecht erhalten und meine Aufgabe nicht darin sehen, in eine Zeitungs- oder Versammlungspolitik mit meinem Amtsvorgänger einzutreten. Die Verantwortung meines Amtes liegt mir höher als irgendwelche Rechthaberei. Dem deutschen Volk das Schauspiel zweier sich in der Öffentlichkeit bekämpfender Minister zu bieten, lehne ich bestimmt ab.“

Frage: „Herr Dr. Reinhold wirft Ihnen, Herr Minister, aber gerade vor, daß Sie von der alten Tradition abgewichen, dem Amtsvorgänger seinen Dank ausgesprochen und ihn in der Politik nicht verteidigt hätten.“

Reichsfinanzminister Dr. Köhler: „Ein sonderbarer Vorwurf! Ich habe in Wirklichkeit genau das getan, was Dr. Reinhold seinem Amtsvorgänger gegenüber tat. Herr Dr. Reinhold mag seine Eitelkeit verletzen und sich mit den ungeliebten Vorwürfen auseinandersetzen, daß ich mich über seine Tätigkeit genau so ausgesprochen habe, wie er es seinerzeit über Herrn von Schlieben getan. Ich habe mich also gerade an die von ihm geübte Tradition gehalten. Die gegenseitige Behauptung Dr. Reinholds ist nicht zutreffend. Im übrigen war es doch mein Amtsvorgänger selbst, der auch darin die Tradition verließ, daß er wenige Tage nach seinem Ausscheiden aus dem Reichsfinanzministerium in einer Berliner Zeitung einen Artikel veröffentlichte, durch den er seinem Amtsvorgänger u. a. die Mitteilung zukommen ließ, die wohl besser bei der Aussprache anlässlich der Amtsübergabe gemacht worden wäre, dort aber von ihm aus nicht bekannt gewordenen Gründen unterlassen wurde.“

Frage: „Herr Dr. Reinhold hat in Hamburg behauptet, die Reserven und Überschüsse früherer Jahre seien noch vorhanden, für die Erwerbslosenfürsorge und die Beamtenbesoldung seien im Etat 1927 schon Reserven vorgesehen gewesen, insbondere in den Steuerrückstellungen der früheren Jahre.“

Reichsfinanzminister Dr. Köhler: „Ich habe über die Verwendung von Reserven und Überschüssen aus den früheren Jahren im Reichstagsplenum

wie im Haushaltsauschuss mehrfach erschöpfende Auskunft gegeben. Meine damaligen Ausführungen halte ich aufrecht, ebenso wie diejenigen über die Erwerbslosenfürsorge; ich habe ihnen gar nichts hinzuzufügen. Daß für die Übernahme der unterliegenden Erwerbslosenfürsorge der Länder und Gemeinden auf das Reich sowie für eine Reform der Beamtenbesoldung im Etat 1927 Reserven vorgesehen waren, ist mir nicht bekannt und würde auch dem widersprechen, was mein Vorgänger bei der Amtsübergabe mir erwähnt hat. Daß er mit den vorhandenen Reserven nicht den Betriebsfonds gemeint haben kann, geht schon aus einer Rede hervor, die er am 12. Februar 1926 im Reichstag gehalten und worin er erklärt hat, daß er den Betriebsfonds unbedingt erhalten wissen wolle. In den Steuerrückstellungen aber kann schon deshalb keine Reserve liegen, weil, wie Herr Dr. Reinhold wohl bekannt ist, die Rückstände in starken Anhängen bei den Schätzungen für das Steuerjahr 1927 beruht haben.“

Frage: „Der provisorische Finanzausgleich mit seiner Garantie summe von 26 Milliarden und der Erhöhung der Biersteuerüberweisung, der Liebesgabenpolitik“ erfährt von Herrn Dr. Reinhold besonders starke Kritik.“

Reichsfinanzminister Dr. Köhler: „Recht eigenartig! Ich habe bis jetzt volle Zurückhaltung geübt in der Darstellung der Geschichte der Entstehung des vorläufigen Finanzausgleichs mit seinen Liebesgaben. Auch die Possumenstücke der oppositionellen Kritik haben nicht vermocht, mich aus dieser Zurückhaltung herauszulösen. Die Gründe dafür habe ich Ihnen schon angegeben. Wenn aber mein verehrter Herr Amtsvorgänger glauben sollte, der bekannte Satz in napoleonischen Geistes, der da lautet: „La recherche de la paternité est interdite“ müsse auch hier gelten, so dürfte er sich wohl täuschen. Eine Untersuchung würde nicht nur für manche Possumenblätter, sondern auch für andere Leute ein überraschendes Ergebnis bringen; denn sie würde zeigen, daß ich in dieser Angelegenheit mehr die Stelle des Adoptiv-Vaters einnehme. Mehr möchte ich im gegenwärtigen Augenblick wirklich nicht sagen.“

Frage: „Herr Dr. Reinhold hat erklärt, daß, wenn er die neue Reichsanleihe nicht nur aufgelegt, sondern in der Zukunft auch hätte behandeln dürfen, ihr Erfolg wohl ein besserer gewesen wäre.“

Reichsfinanzminister Dr. Köhler: „Auch in dieser Angelegenheit werde ich in der Öffentlichkeit zu keiner Diskussion Gelegenheit bieten. Denn die Frage der Kreditwürdigkeit des Reiches steht mir höher als alles andere. Danach habe ich in den vergangenen Jahren gehandelt. Auch die Zukunft wird mich auf demselben Standpunkt finden, ganz gleich, ob ich mit meinen Maßnahmen bei irgendeiner Persönlichkeit Freundschaft oder Mißbehagen auslöse. Mit diesen Bemerkungen möchte ich aber das unerquickliche Gebiet persönlicher Auseinandersetzungen verlassen, denn ich habe Wichtigeres zu tun.“

Amerikas Außenpolitik.

Erklärungen Coolidges.

A New York, 26. April.

Gestern Abend hielt Präsident Coolidge im White House eine Rede vor der amerikanischen Presse, in welcher er zunächst auf die Macht der Presse hinwies, die in den internationalen Beziehungen durch Unheil stiften könne, daß sie ständig die anderen Völker kritisiert und ihnen falsche Motive unterschiebt. Das gleiche Unheil, so führte Coolidge weiter aus, kann die Presse auch stiften, wenn sich ihre ständigen Angriffe gegen die amerikanische Politik richten, denn dadurch wird im Ausland der Anschein erweckt, daß die öffentliche Meinung Amerikas nicht hinter der Regierung steht.

Die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten hat die Freundschaft und das Wohlwollen gegenüber allen Völkern zum Grundprinzip. Was unsere im Ausland lebenden Mitbürger anbelangt, so vertreten wir den internationalen amerikanischen Standpunkt, daß sie Recht auf Schutz haben, und zwar zunächst auf den Schutz des amerikanischen Staates, nötigenfalls aber auch auf den Schutz der amerikanischen Regierung. Dies ist auch die Ursache für unsere Meinungsverschiedenheiten mit Mexiko, die jedoch demnach beilegt werden dürften, da mir der mexikanische Vorkämpfer Kellogg kürzlich versichert, daß Mexiko nicht die Absicht habe, amerikanisches Eigentum entschädigungslos zu konfiszieren. Gegenüber den Regierungen des Westens des Panamakanals führen wir uns in besonderer Weise moralisch verantwortlich. Wir haben leinertzeit den Präsidenten von Mexiko, Obregon, mit Waffen und Munition unterstützt, und wir tun jetzt ein Gleiches für den Präsidenten von Nicaragua, Diaz. Die Regierung unserer Truppen in Nicaragua hat die Wirkung gehabt, daß größere Städte vor Plünderung und Brand bewahrt blieben. Ich habe ferner Simon von Nicaragua entlassen, um ein genaues Bild von der dortigen Lage zu erhalten. Imperialistische Ziele liegen uns fern.

Dies gilt auch von China, wo unsere Politik stets frei von jeder Aggression gewesen ist, was sich schon daraus ergibt, daß wir in China keine Konzessionen haben und niemals chinesisches Gebiet besetzen. Unsere Freundschaft zu China ist irrtümlich. Für die gegenwärtige Not des chinesischen Volkes haben wir volles Mitleid. Wir hoffen, daß die Bestrebungen für Freiheit, Einheit und den nationalen Geist wie eine starke republikanische Regierung in Erfüllung gehen. Unsere Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern sollen lediglich das Leben und Eigentum der amerikanischen Staatsangehörigen schützen. Der bedauerliche Zwischenfall von Nanking hat uns gezwungen, mit den anderen Mächten eine Note zu überreichen; die chinesische Antwort ist verständlich und in einigen Punkten entgegenkommend gehalten. Die endgültige Erledigung des Falles bedarf noch weiterer Erwägung. Ich zweifle aber nicht daran, daß schließlich in China eine feste Regierung zustandekommt und uns für das angenehme Unrecht entschädigen wird.

Die Entwicklung des letzten Jahrzehnts hat Amerika in eine ganz neue Stellung zu den übrigen Völkern gebracht. Dies wird uns nicht hindern, stets die hohen Ideale der internationalen Politik Amerikas hochzuhalten, für Gerechtigkeit einzutreten und zugleich auch den Völkern, die um eine Verbesserung ihrer Lage und für ein größeres Maß von Freiheit kämpfen, Geduld und Ermunterung zu erteilen. Um diese großen Aufgaben durchzuführen zu können, bedarf es der ständigen Hilfe und Opfer eines einigen Amerikas.

Europa vor dem finanziellen Zusammenbruch.

Reinhold, 26. April. Bei einem Frühstück im Bankier-Klub erklärte Sir George Paish, Europa näherte sich dem finanziellen Zusammenbruch. Eine Abhilfe hierfür gäbe es nur in der Streichung der Schulden, in der Reduktion der deutschen Reparationsverpflichtungen, im Bau von Eisenbahnen in unentwickelten Ländern und in der Förderung des Warenverkehrs zwischen Europa und den Vereinigten Staaten.

Erhöhung der Gütertarife?

Berlin, 26. April. Wie der „Völkenturm“ von unterrichteter Seite hört, werden demnächst wieder Verhandlungen zwischen der Reichsbahnverwaltung und der Industrie über eine Reform des Gütertarifs stattfinden. Wie das Blatt weiter mitteilen will, soll die Reichsbahnverwaltung erwägen, den inneren Ausgleich von Härten innerhalb des Tariffsystems mit einer allgemeinen Tarifierhöhung zu verbinden. Begründet soll diese Tarifierhöhung mit der gelieferten Belastung der Reichsbahn durch Löhne werden. Die Verantwortung für die Möglichkeit der vorstehenden Mitteilung bleibt dem genannten Blatt überlassen.

Berlin, 26. April. Im Januar 1927 fand die 145. Tagung der ständigen Tarifkommission der Reichsbahn statt. Hierbei wurde eine Denkschrift von den Eisenbahndirektionen über eine etwaige Gütertarifreform besprochen. Da die Frage der allgemeinen Tarifierform noch nicht reiflos geklärt war, wurde beschlossen, einen Unterausschuss einzusetzen, der aus Vertretern von Reichsbahndirektionen, wie auch aus Mitgliedern des Verkehrsauausschusses bei der ständigen Tarifkommission besteht. Dieser Unterausschuss ist beauftragt, über die dringenden Wünsche der Verkehrsinteressen Klarheit zu schaffen. Die nächste Sitzung dieses Unterausschusses findet Ende dieser Woche statt. Ob und inwieweit eine Tarifierhöhung nötig wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, darüber wird auch in dieser Sitzung kein Beschluß gefaßt. Jedemfalls wird die Frage geprüft werden, wie etwaige Frachterleichterungen auf der anderen Seite gedeckt werden können.

Der Wunschzettel für den sozialdemokratischen Parteitag.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 26. April. (Drahtber.)

Zum Kleinen Parteitag der Sozialdemokratie liegt ein solcher Berg von Anträgen vor, daß der „Vorwärts“ mit ihrer Veröffentlichung volle vier Seiten seines wertvollen Papiers dafür opfern muß. Von einigen Reiz sind zunächst jene Anträge, die mit dem Abschwenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu radikaler Opposition in enger Verbindung stehen; zeigen sie doch offensichtlich das Bestreben, das Eisen des Radikalismus zu schmieden, so lange die Reichstagsfraktion es warm hält. Hierher gehören die Rufe nach einem Freudentag, vor dem die kompromißfreundliche Landtagsfraktion sich rechtfertigen soll; ferner die gegen die „kapitalistische Republik“ gerichteten Anträge, die mit neuer Betonung des Klassenkampfes teilweise sogar mit dem Verlangen nach Anwendung außerparlamentarischer Mittel verbunden sind. Auch die zahlreichen Wünsche, den Parteipapier zu verfallen, dürfen als Rückwirkung jener Oppositionskräfte aufzufassen sein. Mit gesteigerter Heftigkeit wird die freigeistige Organisation jedes „Genossen“, auch jedes sozialistischen Beamten, gefordert. Noch weiter gehen die Ordrevereine der Elbgenossen, welche auf dem Wege der Umfrage eine allgemeine Beamtenrazzia empfehlen, die schließen soll, welche Beamten sich gegen die Republik betätigen und welche zu verhaften. Revolutionäre als Ersatz für die auszuwandernden Reaktionskräfte vorge schlagen werden können. Bittere Satire auf die Sozialpolitik der sozialdemokratischen Parteibürokratie schließt den gleichlautenden Antrag mehrerer örtlicher Organisationen ein, der bezweckt, dem Personal sowohl in der Dachgesellschaft der Parteibetriebe sowie in der Filialgesellschaft und in den einzelnen Parteibetrieben eine Rente zu sichern. Daß dies bis jetzt noch nicht der Fall ist, wirkt auf die Arbeiterfreundschaft der Partei, die sich als die Arbeiterpartei gebärdet, das eigentümlichste Licht. Selbstverständlich fehlt es auch nicht an Anträgen, welche sich gegen den konfessionellen Charakter der Schule wenden. Dieser erneut betonte Schulradikalismus zeigt die Sozialdemokratie wieder in ihrer alten antireligiösen und antichristlichen Gestalt. So bildet ja z. B. auch der Sturm auf der Sozialdemokratie in den niederrheinischen Gemeinden Sterkrade und Walsum, welcher sozialdemokratische Landtagsabgeordnete sogar zu einer Anfrage im Preußenparlament veranlaßt hat, einen sprechenden Beweis dafür, daß die „Genossen“ eifrig darauf bedacht sind, die Kinder religiöser Heranzuziehen.

Man darf darauf gespannt sein, ob die Radikalisierung der Sozialdemokratie auf dem Parteitag in Kiel weitere Fortschritte macht. Wir möchten nur wünschen, daß es den besonnenen Führern jenseits ihrer Partei klarzumachen, daß sie mit solchen Methoden auf dem besten Wege ist, ein für allemal blind zu werden.

Das Wahlergebnis in Österreich

Wien, 26. April. Die endgültige Verteilung der Mandate für den Nationalrat wird erst in der Woche nach dem 8. Mai durch die Hauptwahlbehörde festgestellt werden. Das schätzungsweise Gesamtergebnis der Nationalratswahlen dürfte sein: Christliche 25, Sozial-

der auf eine Milliarde Dollar, wovon die Hälfte auf die Baumwoll- und Kornfelder entfällt. Sieben Millionen Acreß Land stehen unter Wasser und 25 weitere Millionen Acreß sind für die Wasserwirtschaften

[illegible]

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Zimmermeister Jos. Hülkamp
findet am Donnerstag, den 26. April,
morgens 7½ Uhr in der St. Georgius-
Kirche statt, wozu freundlichst
eingeladen wird.
bk1090

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Bernhard Groß-Hardt
aus Mülheim und des Jahres-
Seelenamt für den verstorbenen
August Groß-Hardt
finden am Donnerstagmorgen, den
28. April, 7 Uhr und 8½ Uhr in
der St. Josephskirche, wozu freundl.
eingeladen wird.

Öffentliche Bekanntmachung
betr. Grundvermögenssteuer.
Das Gesetz über die Erhebung einer vor-
läufigen Steuer vom Grundvermögen ist bis
zum 31. März 1928 verlängert worden. Dem-
gemäß ist die staatliche Grundvermögenssteuer
in der bisher veranlagten Höhe für das Ver-
anlagungs-Jahr 1927 zu den bisherigen Zahlungs-
terminen weiter zu entrichten. Für die
beurteilende landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche
oder gärtnerisch genutzten Grundstücke mit
einem Gesamtwert (Ergänzungssteuer-
wert 1917/19) von mehr als 200 000 Mark
tritt eine Minderung der Steuer mit Wir-
kung ab 1. April 1927 ein, worüber den
Eigentümern dieser Grundstücke ein beson-
derer Steuerbescheid zugestellt werden wird.
Der Vorsitzende des Grundsteuer-Ausschusses:
Dr. phil. Rastbach.

Veröffentlicht:
Bocholt, den 25. April 1927.
Der Oberbürgermeister.
Konsum-Genossenschaft
„Eintracht“ e. G. m. b. H.
Bocholt.

Mitglieder-Versammlung
Tagungsordnung:
Bericht über die Lage der Genossenschaft,
sowie über die neu eingerichtete Hilfs-
leistung.
Wir bitten alle Mitglieder sowie deren
Frauen um pünktliches Erscheinen und zahl-
reiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Reamtenverein Pörken und Umrönd
Reichstagsabgeordneter Koch-Essen
spricht am Sonntag, den 1. Mai d. J.,
anlässlich der

Kreis-Beamtenlagung
im Saale des Hotels Mülhausen,
nachmittags 4½ Uhr über
„Die derzeitige Lage des Beamtenstandes“
Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Erklärung
Laut Urteil der gr. Strafkammer
Münster wurde der Wechsel, den ich
als Sicherheit (Pfand) für eine Probe-
fahrt hinterlegte, als mein Eigentum
anerkannt und komme ich folglich als
Eigentümer in Frage. Von einer
Entwendung kann also keine Rede
sein. (Betr. Notiz vom 21. d. W.
unter Wechselntra 5.)
Felix Brund, Dingden.

Abendliches Vortragsmittel
für
Bocholt, Emmich, Wesel
und Umgebung
sowie für den Verkauf seiner
erfindungsgemäßen Erzeugnisse:
Marsippen-Bad und Mörz-Maschinen,
Eisener-Pumpen und Badpumpen,
Gewürz-Estriche und Essigen etc.
gut eingeführt
Vertreter
gegen hohe Provision, Gelernte
Bäder und Konditionen bevorzugt.
Anges. mit kurzem Lebenslauf
unter C 2681 an die Geschäftsstelle
des Bl. erbeten.

Hauptagentur
einer gut eingeführten Versicherungs-
Gesellschaft ist neu zu befragen.
Schriftliche Bemerkungen sind einzureichen
unter A. 967 an H. Eisinger, Ann.-Exp.,
Dortmund.

Jungen
nachmittags
Arbeit gesucht
Näheres in der
Geschäftsst. d. Bl.

Kopfschmerzen
Der eine sagt es
dem andern: Ein
sicher wirkendes Mit-
tel gegen Kopfsch-
merzen erhält man
in der
Drogerie Gebr. Steiner,
Markt 8.
Preis 1.—.

Johann Bauhaus
Er starb im 64. Lebensjahre.
Die Seele des Verstorbenen wird der christlichen
Fürbitte empfohlen.
Im Namen der trauernden Angehörigen:
S. Riemann-Baumg.
Sport, den 26. April 1927.
Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen
8 Uhr vom Sterbehause aus, danach das Seelenamt
in der St. Josephskirche zu Sport, wozu freundlichst ein-
geladen wird.
42731
Sollte jemand aus Versehen keine besondere An-
zeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
betrachten zu wollen.

**Ausführung elektr. Licht-, Kraft-
und Radio-Anlagen.**
Lieferung von Motoren, Beleuchtungskörpern
und Apparaten.
Schnellste Hilfe bei Reparaturen.
Technische Beratung und Ausarbeitung
von Kostenanschlägen kostenlos.
Rudolf Meyermann
Elektro-Ingenieur
Elektrotechnisches Spezialgeschäft,
Bocholt, Hemdenstr. 22 (beim Kapuzinerkloster).
Telefon 2918.

Bruchheilung
von Versteifungen bestätigt!
ohne Operation, ohne Berufskürzung
Johann Lehn, Herrsch. 10 und Ihre Familien von uns behandelt in
Dessau, den 1. April 1927.
Dem „Hermes“ Versteifungsinstitut für orthopädische
Behandlung, Hamburg, bestätige ich, daß mein Bruchleiden
Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit aus-
führen. Versteifung, 2. St. Bielefeld, 2. St. Bielefeld, 2. St. Bielefeld.
Ich kann zu jeder Zeit das Zeugnis beibringen, daß ich durch diese
Behandlung vollständig geheilt bin. 2. St. Bielefeld, 2. St. Bielefeld, 2. St. Bielefeld.
Befähigt, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode seit 5 Jahren
vollständig geheilt ist. 2. St. Bielefeld, 2. St. Bielefeld, 2. St. Bielefeld.
Ich bestätige Zeugnisse Geheilte liegen vor.
Ehrenrunde unserer approbierten, speziell ausgebildeten
Versteifungsorgane in Wesel: Hotel Eichenhaus, Freitag, 29. April,
vorm. von 9-12½ Uhr, Bocholt: Hotel Logemann, Sonnabend,
30. April, vorm. von 9-12½ Uhr.
„Hermes“ Versteifungsinstitut für orthop. Bruchbehandlung,
Hamburg, Esplanade 6. (Dr. H. V. Meyer.)
Wir warnen vor Fälschern, die uns nachahmen versuchen,
ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

Selbst im Bade
und in der Sommerfrische
können Sie Ihr Heimatblatt lesen!
Unsere Geschäftsstelle sendet Ihnen die Nummern
täglich unter Kreuzband zu.
Es genügt die Angabe Ihrer Adresse und die
Dauer des Aufenthaltes.

Habe die Abteilung
Leibbinden für Gesunde
ganz bedeutend vergrößert.
Sämtliche Spezialitäten
Marke „Leusel“
in Gummi und Stoff, mit und ohne Unterstützungsgerüst, für
Umstand- und Unterleibbindende 8.—, 10.— und höher.
Die so sehr beliebte Korsett-Ersatz-Leibbinde 8.50
ohne Schließe.
Geradehalter in allen Ausführungen.
Herrn-Gummi-Gürtel für starke Figuren vorrätig.
FRAU HELENE KOHLER
Bocholt Markt 6
Spezial-Korsett-Geschäft.

**Schreib-
maschine**
für den kath. Für-
sorge-Verein zu kau-
fen gesucht.
Off. mit Preisan-
gabe sind einzureichen
bei Frau Agnes
Fischer,
Friedenstr. 6.

Apollo-Theater
Nur noch 2 Tage:
Mittwoch, Donnerstag.
MADY CHRISTIANS
die beliebte Künstlerin als „echtes Wiener Mädel“,
in ihrem neuen Film:
**Wien wie es meint
und lacht**
8 lustige Akte!
Die Handlung spielt an der schönen blauen Donau.
In den Hauptrollen: Mady Christians, Jack Mytong,
Münz, Fritz Greiner, Erich Kaiser Titz, Werner
Pitsch, Hermann Picho, Imogene Robertson,
Julius Falkenstein, Frida Richard.
2. Großfilm:
**Der Graf
von Luxemburg**
7 Akte nach der gleichnamigen Operette
von Franz Lehár.
In der Hauptrolle: George Walsh.
Das romantische Künstlerquartier von Paris, die herrliche Riviera,
prachtvolle Karnevalsfeste dienen dem Film als Unterlagen zu
der in der ganzen Welt beliebten und bekannten Handlung.
3.
Das Lustspiel:
Dicki geht in Urlaub
2 Akte.

Halt!!!
Gloria gehört auch Ihre
Anzeige, wenn sich Ihr
Rundenkreis vergrößern
soll. Die Verbreitung des
Bocholter Volksblattes
sorgt für ein Bekannt-
werden Ihres Namens.

Achtung! Empfehlung zum Frühjahr: Achtung!
Ersklassige Markenfahräder
zu konkurrenzlosen Preisen.
Fahrräder von 58.- 75.- 95.- 105.-
Erläuterte Zahlungsbedingungen.
Sämtl. Reparaturen, Emallieren und Vernickeln sauber und billig.
Franz Pattberg, Rheinstr. 55 (Fildeken).

Farben Pinsel
Lacke Firnisse
Stichzettel
Terpeninöl
hole ich nur aus der Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Große Auswahl
in
ersklass. Markenrädern
wie Wanderer, Adler,
Opel, Mars.
Günstige Zahlungsbedingungen.
G. Gockers, Cudorwick.
Fernruf 123.

**Bessere
Arbeiterwohnung**
in guter Lage (ev. für Geschäfts-
haus geeignet) zu verkaufen.
Näheres bei
August Hülkamp,
Baugeschäft.

**Schreib-
maschine**
für den kath. Für-
sorge-Verein zu kau-
fen gesucht.
Off. mit Preisan-
gabe sind einzureichen
bei Frau Agnes
Fischer,
Friedenstr. 6.

**Schreib-
maschine**
für den kath. Für-
sorge-Verein zu kau-
fen gesucht.
Off. mit Preisan-
gabe sind einzureichen
bei Frau Agnes
Fischer,
Friedenstr. 6.

Ich bin nervös
hört man jetzt in dem heutigen aufregenden
Zeitalter sehr häufig, die Nerven werden
durch die Anstrengungen des Geistes und
Körpers schneller abgenutzt, als früher, der
Mensch wird erregt, ärgert sich über alles,
er stellt sich dann auch die Folgeerchei-
nungen wie Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit,
Herzklopfen etc. ein, hiergegen leistet
Seciferrin
welches sehr angenehm schmeckt, gut
vertragen wird, nicht konstant macht, oft vor-
zügliche Dienste. Schon nach kurzem Gebrauch
verschwinden die Beschwerden, die Nervosität
weicht, Lust und Kraft zur Arbeit, Freude am
Leben kehren wieder. Preis 1.75, Dr. Fl. 3.—
zu haben in den Apotheken und Drogerien.
GALENUS, Chem. Ind., Frankfurt a. M.

**Arbeitsstunden im
Gymnasium.**
Die tgl. Arbeitsstunden beginnen wieder
am Mittwoch, den 27. April, nachmittags
4 Uhr. Für schwächere Schüler besonders zu
empfehlen. Ständige Beaufsichtigung der
Schularbeiten.
G. Höfer, Hermannstr. 16.

**St. Georgius-
Schützenverein.**
Montag, den 2. Mai,
abends 8.30 Uhr
**Mitglieder-
Versammlung**
Tagungsordnung
1. Schützenfest,
2. Wahl von Oberst
und Major,
3. Schützen-
Der Vorstand.

**Konsum-Genossenschaft
„Eintracht“ e. G. m. b. H.**
Der Verkauf von
prima
**Reis und
Schweinefleisch**
findet in dieser
Woche erst ab Don-
nerstag nachm. 2 Uhr
in der Verkaufsstelle
Karolingerstr. statt.
Der Vorstand.

Mädchen
Ein 19-jähriges
Mädchen, in
allen Hausarbeiten
erfahren,
sucht Stellung.
Gute Zeugnisse vor-
handen. Näheres bei
Johann Meißner,
Bismarckstr. 66.
Jüngeres, sauberes
Mädchen
welches zu Hause
schlafen kann, für
Hausarbeit und zu
Kindern gesucht.
Wo, ist zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Mädchen
Jüngeres, sauberes
Mädchen, welches
zu Hause schlafen
kann, für Hausarbeit
und zu Kindern ge-
sucht.
Wo, ist zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Mädchen
Ein 19-jähriges
Mädchen, in
allen Hausarbeiten
erfahren,
sucht Stellung.
Gute Zeugnisse vor-
handen. Näheres bei
Johann Meißner,
Bismarckstr. 66.
Jüngeres, sauberes
Mädchen, welches
zu Hause schlafen
kann, für Hausarbeit
und zu Kindern ge-
sucht.
Wo, ist zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Mädchen
Ein 19-jähriges
Mädchen, in
allen Hausarbeiten
erfahren,
sucht Stellung.
Gute Zeugnisse vor-
handen. Näheres bei
Johann Meißner,
Bismarckstr. 66.
Jüngeres, sauberes
Mädchen, welches
zu Hause schlafen
kann, für Hausarbeit
und zu Kindern ge-
sucht.
Wo, ist zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Mädchen
Ein 19-jähriges
Mädchen, in
allen Hausarbeiten
erfahren,
sucht Stellung.
Gute Zeugnisse vor-
handen. Näheres bei
Johann Meißner,
Bismarckstr. 66.
Jüngeres, sauberes
Mädchen, welches
zu Hause schlafen
kann, für Hausarbeit
und zu Kindern ge-
sucht.
Wo, ist zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Rheider Volk.
Kreistag des
Stadtreises Bocholt
Künftiger Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
intern und intern
des Kreises Bocholt.
Organ
der Zentrumspartei
Nummer
Internationale
Weltwirtschaft
Dr. Emil van
Das Problem der
Weltbildung bildet
den Gegenstand der
als ob internationale
hins wären. Sie gehen
Jahreszeiten zurück. Ge-
einen Stellen schon in
Gendit, Zugungsbu-
1870), sind Kartelle zu
schlechter Staaten viel-
seiner Schrift „Die
Jahre 1897 hat Prof.
Kartelle angeführt. 22
Produzenten mit Engla-
Belgien, 9 mit Franke-
zu internationalen Kar-
kommen. Wenn sie die
Auflösung der interna-
naturgemäß einen Rück-
mit besonderer Intensität
familiären internationalen
für die Welt, Glandan-
Sprengstoff, Zündholz-
industrie (internationalen
nationales Schienenkar-
butionsgebiete scheinen
gen in Aussicht zu stehen.
Die Gründe für
bung sind nach der Da-
soeben in neuester, er-
überaus dankenswerten
Zusatz (Stuttgart 1927)
1. In der wirtschaftlich
sammengeschäftigen Wirt-
schaft neuer Staaten und
medialen Grenzen,
Zusatz zur nationalen
Wirtschaft.
2. In der schärfere
Beratung vieler Länd-
Zugung bei zahlreicher
markt zur Folge hatte,
nischen Fortschritten un-
bation für manche
Kaufkraft mit der Zun-
Schritt hielt.
3. In der verschärften
den Währungs- und
anderer Länder bereitet
Hilfsstoffe in vielen Fäl-
Regel heute Antidump-
Produzenten des Land-
nicht auf dauernden Ge-
her oft vor, sich mit
verhandigen.
4. Zur raschen Zu-
teile in den letzten Jah-
dell die Regierungen
mancher Länder unter
die Befolge der Wirt-
tungen, so daß die Pro-
über die Landesgrenzen
nehmen mußten.
5. Endlich kann als
internationaler Kartelle
gernbildung und
den, weil die dadurch
wenigen Unternehmungen
sammenschluß naturgem-
wo es einige große Ru-
Ihre Tätigkeitsgebiete in
mehrere Staaten erst-
internationalen Kart-
sehen solche seit langen
nen der Petroleum-
Industrie, der Spreng-
Zum allgemeinen fa-
schärfen die interna-
schaftlichen Gefähr-
beginnen, sie auch heute in
schaffen oder ver-
helfen bezw. deren un-
nen Volkswirtschaften
Zusammenhang mit-
Die Frage der inter-
die Weltwirtschaft
am 4. Mai d. J.
Auf den Vorschlag
entsprechende Forderungen
beizubringen, aber an-
gestellt worden. Die
Zugordnung für den
„Praktische Wirtschaft“
a) Internationale
besonders industri-
Ihre Verteilung
tion, des Ver-
Ihre rechtliche
Ihre Zusammenh-